



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCCLXXXVI. Churfürst Johannn gestattet dem Arnd von Lüderitz dem Domstifte gewisse Hebungen zu verpfänden, am 19. Aug. 1480.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

Ritter alle disse vorschreuen stücke vnd artikele dusses briffes vnd ein Jewelick befunden denn vor-
gnanten heren Camermester vnd vicarien der kercken Sancti Nicolai vakegnant vnd alle or nhakomen
vicarien stede vnd vaste vnd vnuorbraken to holden ane allerleye argelift effte Infal. Tho grotter
wetenheith allir duffer vorschreuen stücke hebbe Ick hans von Luderitz Rytter vor my vnde
myne eruen myn Ingefegel vnnnd wy Arnt, Albrecht vnnnd hanfz dy Junge, alle gnant von Lü-
deritze borghe vnd truwe medelouere gelike fakeweldich hebben ock vnfe Ingefegel myt witschop
vor vns vnd vnfe eruen laten hangen an dessen apenbriff, nach Cristi vnfes hern gebordt virtein hun-
dert dar nba Im neghen vnd fouentichsten Jar, am fridaghe nha Jubilate.

CCCLXXXIV. Jacob von Runtorp verpfändet dem Kammermeister zu Stendal Hebungen aus
Runtorf, am 27. Dez. 1479.

Ik Jacob von Runtorpe, knape, wonhafftig in dem dorppe Runtorppe, Bekenne — dath
ik myt willen vnd fulbord hanfs mynes broderen, Diderick vnd kersten miner vedderen, alle gnant
von Runtorpe, to Runtorpe vnd to Vleffzow wonhafftig — vorkope — den Erafftigen heren
Camermeyster vnd den gemeinen vicarien der kercken sancti Nicolai to stendal — souen schepel Rog-
ghen vnd souen schepel gersten jarliker Renthe vnde pachte ouer den hoff vnd huffen mit aller tobe-
höringe, den nw tor tyd bewohnt herme hollander yn dem — dorppe Runtorpe to eyneme rechten
wedderkope vor Twintig fulwichtige gude Rin. gulden — . — Nach criti vnfes hern gebordt virteyn-
hundert Jar darnah in dem Negen vnd Souentigsten Jare, Am dage Sancti Johannis yn den winachten.

CCCLXXXV. Der Rath zu Stendal verkauft dem Domherrn Heinrich Elling eine Rente,
am 30. Juli 1479.

Wy Radmann to Stendall Bekennen — dat wy mit rade vnnnd vulborde alle vnnser Gulde-
meister vnnnd wifesten burgern von vnser upgnanten Stad wegin vorkofft hebben — dem werdigen vnnnd
hochgelerden hern hinrico ellinge In decretis licentiaten, Canonicke sancti Nicolai kercken hir sulues
to Stendal etc. vnnnd dem hebber dusses briffes myt sinem guden willen, druttich gude Rinsche gulden
jarliker renthe vnd tynse vor Seuenhundert gude Rinsche gulden, — vnnnd wy vnd vnnse nakomende
Radmanne beholden vns ock vulkamen macht desse verschreuen renthe wedder to kopende welches
yares wy willen. — Desses tor orkund hebben wy vnser Stad grote Ingefegel, dar dat kleyne torugge
angedruckt is, hengen laten an dussen briff, Geuen na gebordt criti vnnfes hern vyrteynhundert dar na
Im négen vnde fouentigsten Jaren, Am fridage na Jacobi des hilgen Apostels.

CCCLXXXVI. Churfürst Johann gestattet dem Arnd von Lüderitz dem Domstifte gewisse He-
bungen zu verpfänden, am 19. Aug. 1480.

Wy Johans, von gots gnaden Marggraue to Brandenborch etc. bekennen — dat wy
vnsem Rade vnd liuen getruwen Arnde von luderitze vergonnet vnd erlouet hebben, dat hie dem

Cappittel In vnser Stat Stendall, dem hospitall to Sante Elizabet vnd meister hinricus Ellinge domhern darfuluest to Stendall vp einen rechten wedderkop verkopen vnd verketten mach teyn wispel korns Jerlicker tinte vnd Rente In den dorpern to westherren, polckow, hufelitte vnd Erckfleue vor dryhundert dry vnd druttich Rinische gulden fouen stendellische schillinge vnd vier pennynge na Inholt der kopbriue darauer geuen etc. — doch dat die gnante Arnt von luderitz edder sibe eruen solicke teyn wispel korns wedder affkopen vnd losen scholen als sie allererst konnen vnd mogen. To orkunde mit vnsem anhangenden Insegell vorsegelt vnd Geuen to Tangermunde, am Sonnauende na Assumptionis Marie, Na gades gebort dusent virhundert vnd Im achtentigsten Jaren.

CCCLXXXVII. Quittung über die vom Domstift gezahlte Jahresabgabe an die päpstliche Kammer, vom 15. Apr. 1481.

Vniuersis et singulis presentes litteras inspecturis Guillermvs, Miseratione diuina Episcopus Ostiensis, Sacro sancte Romane ecclesie Cardinalis Rothomagensis, Domini pape Camerarius, Salutem in domino. Vniuersitati uestre presentium tenore attestamus, Quod cum venerabiles viri domini Prepositus, Decanus et Capitulum Ecclesie Sancti Nicolai Stendaliensis Alberstadenfis diocesis teneantur singulis Annis soluere Camere apostolice octo florenos auri Renensis ratione Exemptionis eisdem per Sedem apostolicam concessa; Hinc est quod prefati Decanus et Capitulum pro Annuo censu vnus Anni die vltima Mensis februarii proxime preteriti finiti flor. octo Renens. constituentes flor. auri de Camera Sex ipsi Camere Reuerendo in christo patri domino B. dei gratia Episcopo Ciuitatis Castelli, Sanctissimi domini nostri pape generali Thesaurario pro eadem Camera recipienti, hodie dato presentium per manus venerabilis viri domini Johannis Rosze, vicarii in dicta ecclesia Sancti Nicolai Stendaliensis ejusdem diocesis solui fecerunt realiter et cum effectu prout patet libro XI. Introitus ordinarii ejusdem Camere apostolice folio LXXX. De quibus quidem flor. octo Renens. sic ut premititur solutis prefatos dominos Prepositum, Decanum et Capitulum eorumque heredes et successores ipsam ecclesiam omnesque alios, quorumque interest, intererit aut interesse poterit quomodolibet in futurum, tenore presentium quitamus, absoluius et in perpetuum liberamus. In quorum fidem et testimonium presentes litteras nostri Sigilli camerariatus Officii appensione iussimus communiri. Datum Rome, apud sanctum petrum in Camera apostolica, Anno domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo primo, die XV. mensis Aprilis, pontificatus Sanctissimi domini nostri domini Sixti pape IV. Anno Decimo.

Anm. Solche Quittungen sind auch von den folgenden Jahren erhalten, ihr Inhalt enthält jedoch nichts Neues.

CCCLXXXVIII. Der Dechant des Domstifts conferirt die Kirche in Elbey dem Johann Templin, am 5. Febr. 1482.

In nomine domini Amen. Anno a natiuitate ejusdem Millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo, Indictione Quinta decima, die vero martis, Quinta Mensis februarii, pontificatus sanctissimi In christo patris et domini nostri domini Sixti diuina prouidentia pape Quarti Anno vndecimo, In mei notarii publici testiumque Infracriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia personalliter consultus venerabilis vir dominus Otto de Specke, decanus ecclesie Nicolai Stendalensis,